bis 1608 (lt. Inschrift über der nördlichen Pforte), erneuert 1830. Einschiffig, mit Holzdecke und Dachreiter, gerade geschlossen; architekturlos. Die hölzerne Empore mit geschnitzten Trägern stammt wohl aus den Jahren 1607 und 1608.

Kelch, Silber verg. Den sechsblätterigen Fuss zieren Engelsköpfchen getriebener Arbeit, die Roteln Amethyste und Krystalle; vortreffliche Arbeit, gest. 1596. — Ein desgl., Silber verg., 22,6 cm hoch, mit achtblätterigem Fusse, die Roteln zieren Krystalle; zweite Hälfte des 17. Jahrh.

Reliefgrabplatte, Gusseisen, des Thorner Burggrafen Lucas Rüdiger († 1630). — Schmucklose Grabplatten, Messing, aus den Jahren 1608 und 1610. An der Nordwand Reste eines hölzernen Epitaphium [vermuthlich des Kriegsobersten Veit Dietrich Wagner (vergl. S. Kirchen-Galerie XII, S. 149)] mit Helm, Handschuhen, Degen, Sporen und Lanze, die letztere ruht auf einem trefflichen, schmiedeeisernen Halter; 2. Hälfte des 17. Jahrh.

Glocken. Die grosse trägt die Namen der Evangelisten und, wiederholt, ein Relief des Gekreuzigten in Schrifthöhe, die mittlere die Umschrift: AVE MARIA GRACIE (so!) PLENA VENI CVM PACE. Beide Glocken gehören der ersten Hälfte des 15. Jahrh. an.

Unter dem Dachfussboden sollen Figuren der Jungfrau mit Kind und der Apostel eingelassen sein.

Reste von hölzernen, farbigen und theilweise vergoldeten Figuren der Jungfrau und eines h. Bischofs.

Orgel erbaut i. J. 1726 von Jacob Ertel zu Altenburg.

Ein Neubau der Kirche wird geplant.

Geburtsort des Kirchencomponisten Christian Gotthelf Tag (1735 bis 1811), Schülers von Gottfr. Aug. Homilius.

Lit.: Schiffner, Sachsen I, S. 213.

Bernsbach (= Bernhardsbach).

Kirchdorf, 4,5 km nördlich von Schwarzenberg.

Kirche zur Ehre Gottes, erbaut im Jahre 1681, erneuert 1881. Einschiffig, mit Holzdecke und Dachreiter. Die Kirche hat mit der zu Carlsfeld (vergl. S. 9) die achteckige Schiffsanlage gemein; schmucklos.

Altarwerk, über welchem sich die Orgel erhebt, mit geschnitztem farbigen, 1,80 m breiten Relief, das Abendmahl darstellend; unbedeutende Arbeit aus der Erbauungszeit der Kirche.

Kelch, Silber verg., 22 cm hoch, mit sechsblätterigem Fusse, auf den Roteln IHESVS; gest. 1681.

Geburtsort des Herzogl. Gothaischen Hofgraveurs Christian Friedrich Stieler († 1758) und des Kurf. Münzgraveurs Joh. Friedrich Stieler (1729 bis 1790).*)

*) Ueber Beide vergl. Nagler, Künstlerlexikon 1847, 17. B., S. 347.

Lit.: Schiffner, Sachsen II, S. 325, mit handschr. Zusätzen im Besitze der K. Ö. Bibliothek zu Dresden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn308981545/6